

Zugestellt durch Österreichische Post

Nr. 1/2021

Aufgabedatum: 01.4.2021



office@pro-hetzendorf.at

„PH“

www.pro-hetzendorf.at

UVP ZUR VERBINDUNGSBAHN: EINWENDUNGEN JETZT!

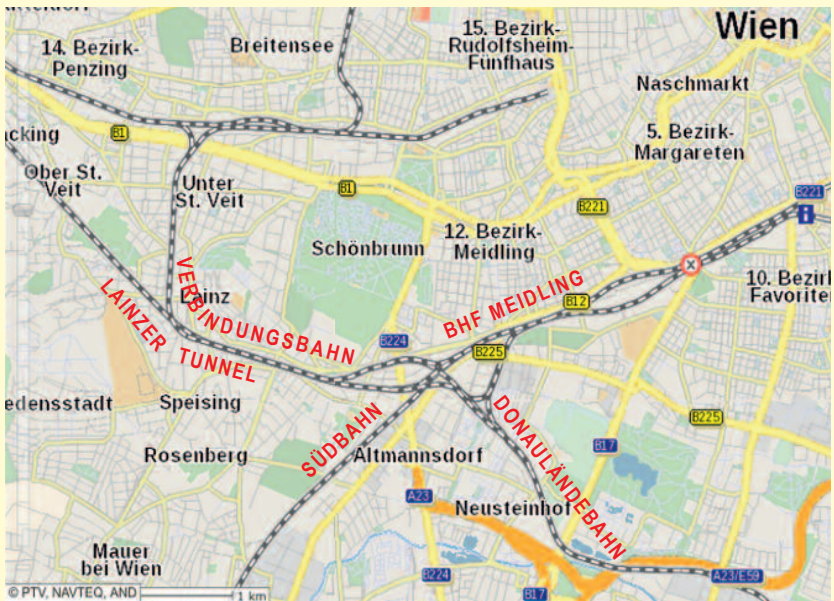
Seit fünf Jahren trommeln die ÖBB und „Stadt Wien“ für ihr gemeinsames Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“. Vorgesehen seien mehr S-Bahnzüge und mehr Stationen, heißt es. Klingt gut. **Doch Vorsicht: Geplant ist vor allem mehr Güterzugverkehr!** Für ihn will man den Trassenanstieg aus dem Wiental mittels einer Hochrampe (!) quer durch Unter St. Veit entschärfen. Die Folgen: Noch mehr Güterzüge, noch mehr Lärm und Luftschadstoffe **auch in Hetzendorf und Altmansdorf!**

Das umstrittene Projekt wird derzeit auf seine Umweltverträglichkeit geprüft (UVP). **Bis zum 23. April** ist es möglich, schriftliche Einwendungen an das Verkehrsministerium zu richten. Sie können aber auch eine vorgefertigte Stellungnahme gegen das umstrittene Vorhaben unterschreiben, um laut UVP-Gesetz als Teil einer Bürgerinitiative im gegenständlichen Verfahren Parteistellung zu erlangen:

Zu weiteren Informationen und der Eintragungsliste gehen Sie auf <[verbindungsbahn-neu](#)> und öffnen „**Unterstützungserklärungen & Edikt zum UVP-Verfahren**“. Sodann die Liste bitte ausdrucken, die vorgefertigte Einwendung unterzeichnen und rechtzeitig zurücksenden an RA Dr. Stephan Messner, 1130 Hietzinger Hauptstraße 22/D/B10A!

Weshalb die Verbindungsbahn und nicht die Nordumfahrung?

Entgegen vollmundige Ankündigungen fahren bei weitem nicht alle Güterzüge im LAINZER TUNNEL. Teils aus Sicherheitsgründen, teils wegen des sehr dichten und schnelleren Personenverkehrs. Sie rollen daher auf ihrem Weg von/nach Inzersdorf, Kledering und Albern mitten durch unsere Wohnviertel, **obwohl die Wiener Nordumfahrung vor 15 Jahren aufwändig für den Güterverkehr revitalisiert und aufgerüstet wurde!** Allerdings ist ihre Anfahrt zu den o.g. Umschlagplätzen vergleichsweise länger und für die ÖBB uninteressant...



Geplante S-Bahnstation ohne Bedarfsnachweis!

Ein weiteres Problem droht Hetzendorf mit der geplanten S-Bahnstation direkt an der schon jetzt verkehrsreichen Stranzenbergbrücke mit Haltestellen des 58A, 58B und 62er. Dies und die zusätzliche Routenbündelung ständiger Rettungsfahrten zum/vom Krankenhaus Lainz würden hier den Verkehr täglich kollabieren lassen!

Bis dato wurde für das Stationsprojekt „Stranzenbergbrücke“ weder ein seriöser Bedarfsnachweis, noch eine ernstzunehmende Studie zu dessen Auswirkungen auf den umgebenden Straßenverkehr und den davon verursachten Emissionssteigerungen von Lärm und Luftschadstoffen bekannt....

Unser Resolutionsantrag gegen noch mehr Verbindungsbahn-Güterzüge und für eine seriöse Bedarfsprüfung der Station „Stranzenbergbrücke“ wurde von der SPÖ, ÖVP, Grünen, Neos, Bier, Links und SÖZ niedergestimmt. (Siehe <www.pro-hetzendorf.at>!)

Besuchen Sie unsere Homepage
www.pro-hetzendorf.at

Ihre Zuschriften erreichen uns auch unter
office@pro-hetzendorf.at

Bitte fügen Sie Ihrem Mail an uns Ihre
Telefonnummer zwecks Rückanruf bei.

Jahrzehnte Kampf für den Erhalt des Grünareals

Pro Hetzendorf (PH) kämpft seit mehr als 30 Jahren mit tatkräftiger Unterstützung vieler Anrainer und Freunde der "Hundewiese" für deren Erhalt.

2016 erfolgte der Verkauf von 2/3 der „Hundewiese“ - bis dahin in Privateigentum - an zwei SP-nahe Wohnbauträger (ARWAG und WIENER HEIM). Mit der Folge einer Umzäunung des bis dahin offen zugänglichen Geländes. Jeder m² des 3 ha-Areals ist dreigeteilt („Ungeteilte Hand“). Das verbleibende 1/3 gehört der Stadt Wien.



IHRE persönliche Nutzung der „Hundewiese“ wird aktuell seitens der Eigentümer nur geduldet, kann also jederzeit widerrufen werden.

Es gilt eine unbefristete Bausperre (§ 8/1 BO für Wien). Trotzdem kann das Wiener Rathaus (Planungsausschuß) jederzeit ohne Widmungsverfahren - wie in Wien in den letzten Jahren oft passiert - eine Baugenehmigung erteilen lassen.

Und das, obwohl alle Fraktionen der Bezirksvertretung Meidling – jeweils auf Initiative von Pro Hetzendorf (PH) - eine Verbauung ablehnen und seit 2014 vom Rathaus alljährlich eine Sww-Widmung (Schutzgebiet Wald und Wiesengürtel) verlangen!

Nun ist unsere neue Planungsstadträtin Ulli Sima (SP; ehem. Umwelt) an der Reihe, diesen dringenden Wunsch endlich zu erfüllen, nachdem ihn ihre grünen Amtsvorgängerinnen Vassilakou und Hebein systematisch abgeschmettert haben!



Weitere Initiativen

- » 2013 Petition, Erhalt der „Hundewiese“ (1300 Stimmen)
- » 2013+2017 Bürgerversammlungen auf Betreiben von Pro Hetzendorf (PH)
- » unermüdliche Pressearbeit zum Erhalt der „Hundewiese“ - dokumentiert auf www.pro-hetzendorf.at uvm...

BITTE um Ihre Unterstützung!

Die „Hundewiese“ befindet sich in Privatbesitz und ist kein offiziell zugänglicher Park oder gar ein ausgewiesenes Hundebereich.

Damit die Wiese auch weiterhin in gewohnter Form genutzt werden kann und deren Besitzer keine Argumente für eine Sperre haben, bitten wir die Besucher um Berücksichtigung folgender Punkte:

- » Der Bereich hinter der Absperrung - Zufahrtstraße - gehört zu den Friedhofsgärtnereien. Besucher der „Hundewiese“, die Ihr Auto im Privatbereich parken, können jederzeit abgeschleppt werden!



- » **Bitte respektieren Sie die Absperrungen zu den Gärtnereien.** Das Areal der Gärtnereien ist Privatgrund - Betreten nicht gestattet.

- **!** Sollte sich Ihr Hund am Areal verlaufen, fragen Sie bitte vor Betreten der Gärtnerei unbedingt um Erlaubnis!
■ Die Gärtnereibesitzer danken dafür im Voraus.

- » **Verwenden Sie im Bereich außerhalb der Umzäunung Leine und Beißkorb. Konfrontationen zwischen Hundebesitzern und Fußgängern oder negative Schlagzeilen - wie z.B. nach einer Hundeattacke - müssen unbedingt vermieden werden.**

- » Bitte vermeiden sie Verunreinigungen der „Hundewiese“. Benutzen Sie bitte immer die Mistkübel, bitte keine Fellpflege Ihres Lieblings auf der Wiese.

- » Sofern Sie Zeuge von Vandalismus werden - bitte dokumentieren Sie den Vorfall. Zerstörte Schilder und Zäune am Areal der „Hundewiese“ müssen vermieden werden.

Eisteichgründe:

Fauler Kompromiss bereits ausgeschnapst?

Glaubt man Jubelberichten, dann ist der kleine Stadtwald gerettet und auf der dazugehörenden, teils baumbestandenen Wiese entsteht das Gymnasium mit 36 (!) Klassen. Seine drei Turnsäle will man auf den gegenüberliegenden Parkplatz neben der U6-Trasse auslagern. **Wo die 900 Schüler Auslauf finden oder im Freiluftsport und -spiel unterrichtet werden sollen, blieb hingegen unerwähnt...**

„bz“ Ausgabe 10 März 2021

Wiener Bezirksblatt
Meidling Nr. 4 03/21

Das Stadtwäldchen bleibt jetzt erhalten

An den Eisteichen: Der Schulbau kommt, der „Urwald“ bleibt unangetastet.

KOMPROMISS BEI EISTEICHEN

PH-Bezirksrat Franz Schodl: „Es sieht ganz danach aus, als ob der faule Kompromiss hinter gepolsterten Türen bereits ausgeschnapst wurde, ohne Alternativstandorte in Erwägung zu ziehen.“

Das noch ausstehende Flächenwidmungsverfahren droht zur Formsache zu werden. Oder im Rathaus lässt man gleich gemäß BO § 8/1 den Schulkoloss trotz Bausperre und trotz angrenzender Schutzzone (Khlesplatz) errichten (siehe auch das SOUTHGATE-Monster an der Ecke Sagedergasse/Altmannsdorfer Straße)!

Bahnüberplattung Laskegasse:

Fitnessparcours mit Begrünung?

Als Nachnutzung der Tennisplätze Laskegasse verlangen viele Anrainer eine weitgehende Begrünung der Bahnüberplattung nach dem Modell „Straßenbaum Schwammstadt“. Dazu hat Initiativsprecherin Eva Jedinger seit geraumer Zeit unermüdlich Kontakte zu BVSt Zankl, den ÖBB, der Gartenbauschule Schönbrunn und dem anerkannten Forstexperten Alexander Mayr-Harting („Zukunft Stadtbaum“) geknüpft. (Unser PH-Antrag auf ein Grüngestaltungskonzept mit Bürgerbeteiligung wurde von Zankl kurioserweise für unzulässig erklärt; siehe <www.prohetzendorf.at>).

Für das Freigelände interessieren sich auch der Polizeisportverein (Sportanlage) und die Bezirksvorstehung (Fitnessparcours). Es wäre wünschenswert, gelänge es den verschiedenen Interessenten, sich auf einen gemeinsamen Nenner zu einigen!

Neupflanzung am Emil Behring-Weg



Im Zuge der Neugestaltung des Emil Behring-Wegs hat die MA 42 in Umsetzung unseres Antrags (16.12.2020) zahlreiche Sträucher entlang der kahlen Friedhofsmauer gepflanzt. Damit wurde das optische Erscheinungsbild verbessert und die Voraussetzung für wichtige Nistplätze geschaffen.

Zwei PH-Anträge noch immer in der Warteschleife!

In beiden Anträgen geht es um die Anhebung der Verkehrssicherheit:

1) Bereits 2019 (!) verlangte BR Franz Schodl eine Ausdehnung der allzu kurzen 30er-Zone (Hetzendorfer Straße 150) - westwärts bis zur Werthenburggasse und ostwärts bis zur Boergasse. Der Verkehrskommission zugewiesen, wartet der Antrag nach zwei Beratungen noch immer auf seine Umsetzung...

2) Vor einem Jahr hat Pro Hetzendorf (PH) für die Fahrbahn der Hetzendorfer Straße auf Höhe Herculugasse einen Schutzweg mit Blinkkempel angeregt. (Es wäre eine sinnvollere Investition als der „Regenbogenschutzweg“ am Meidlinger Markt!). Vom Magistrat hieß es dazu, man wolle lieber die Sichtweite vor Ort verbessern...

Finger weg von den Schulen! Linke Bezirksräte starten EU-Propagandaoffensive



Titel des Infoblattes

Vermutlich von ihren Brüsseler Parteizentralen dazu angehalten, drängen derzeit vier Bezirksräte aus der SPÖ, den Grünen und Neos mittels Infoblatt in alle (!!) Meidlinger Schulen, um das „*Thema EU näherzubringen*“. Sie geben sich dabei als „*EU-BotschafterInnen von verschiedenen Fraktionen*“ aus (siehe <www.pro-hetzendorf.at>). PH-Bezirksrat Franz Schodl sieht darin nicht nur eine unzulässige Einmischung in Schulangelegenheiten, sondern auch den dreisten Versuch, Kinder und Jugendliche im Rahmen des Schulunterrichts in eine Entwicklung zu gleichgeschalteten Untertanen in der „politisch korrekten“ Gesellschaft eines Zentralstaates Europa zu drängen.

Fragen Sie daher in der Schule Ihrer Kinder bzw. Enkel nach dieser Aktion und stellen Sie klar, dass politische Propaganda in Schulen grundsätzlich nichts verloren hat!

Impressum: PH („Pro Hetzendorf“), Mag. Franz Schodl, 1120 Wien, Kiningerg. 12.

Druck: Claus Thienel | Druckim12ten, 1120 Wien, www.druckim12ten.at

- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, UW 1109

